

Archäologenkongress



Kurzbeschreibung

Die grafische Darstellung eines Modells (z. B. Informationsverarbeitungs- oder Kommunikationsmodell) soll auf der Basis einer schriftlichen Vorlage rekonstruiert werden. Dies wird parallel von verschiedenen Gruppen geleistet. Die so entstandenen unterschiedlichen Rekonstruktionsergebnisse werden anschließend im Plenum verglichen und diskutiert.

Vorgehen (Grundform: Modellrekonstruktion in arbeitsgleicher Gruppenarbeit)

- Die Teilnehmer werden in zwei bis vier Gruppen (Archäologenteams) aufgeteilt.
- Die schriftliche Darstellung eines Modells, wie sie etwa in einem Lehrbuch zu finden ist, wird entsprechend der Anzahl der geplanten Gruppen kopiert. Die Kopien werden in Textstücke zerschnitten, die jeweils eine Komponente des Modells umfassen.
- Diese werden an die Teilnehmer verteilt. Dabei erhält jeder Teilnehmer mindestens ein Textstück, sodass sich für die Gruppe ein komplettes Exemplar ergibt.
- Arbeitsauftrag:
»Bei einer Ausgrabung in der UB-Wüste wurden diese Papyri gefunden. Es handelt sich vermutlich um die Komponenten eines Modells für den Bereich ... Leider ist die grafische Darstellung, durch die die Beziehungen zwischen den einzelnen Komponenten des Modells verdeutlicht wurden, nicht mehr erhalten. Ihre Aufgabe besteht nun darin, diese Darstellung zu rekonstruieren. Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit. Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, das Ergebnis Ihres Teams auf einem Archäologenkongress vorzustellen.«
- Nachdem die einzelnen Archäologenteams ihre Ergebnisse vorgestellt haben, sollten diese diskutiert werden, um zu einem Kongressergebnis zu gelangen. Dabei sollten nicht nur konsensfähige Ergebnisse festgehalten werden, sondern auch bleibende Divergenzen und Unklarheiten.
- Falls vorhanden, wird im Anschluss eine Originaldarstellung des entsprechenden Modells mit diesem Ergebnis verglichen. Dabei ist zu klären, worin die Unterschiede in der grafischen Darstellung begründet sind (Verständnisschwierigkeiten, Schwächen in der schriftlichen Darstellung oder Schwächen des Modells an sich).

Didaktische Funktionen

- Intensives Erarbeiten einer neuen Modellvorstellung
- Zur Reflexion von Konzepten und Beziehungen anregen
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten eines Textes
- Bedeutungen diskursiv klären
- Kontrolle des eigenen Verstehens

Lernziele

- Ein Modell in seinem Aufbau und in seinen Komponenten verstehen und erklären können
- Verbale Information analysieren und in eine neue anschauliche Form bringen können

Einsatzmöglichkeiten

Diese Methode kann zur Einführung unterschiedlicher Modelle genutzt werden.

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: Seminar

Teilnehmerzahl: bis 30 Personen

Räumlichkeit: beliebig, ideal ist variable Bestuhlung für die Gruppenarbeit



je nach Komplexität des Modells und Anzahl der Teilnehmer bis zu 90 Minuten



Texte in ausreichender Anzahl (pro Person mindestens ein Teiltex, pro Gruppe mindestens eine Gesamtversion); Plakate und Stifte zur Entwicklung der eigenen grafischen Darstellung des Modells

Hinweis für Lehrende

- Beim Vorbereiten der Textstücke ist darauf zu achten, dass alle Hinweise auf die Anordnung der Textstücke (z. B. Seitenangaben im Original) beseitigt werden; andernfalls besteht die Versuchung, die Teiltex nach äußeren statt nach inhaltlichen Kriterien zu ordnen.
- Es ist besser, jedem Teilnehmer sein Textstück persönlich zu geben, als der Gruppe alle zusammen; so wird das Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen für das Ergebnis der Gruppe angesprochen.

Varianten

- 1. Variante:** In Seminaren mit bis zu sechs Teilnehmern kann das Modell auch mit der Gesamtgruppe erarbeitet werden. Aus dem »Kongress« wird dann eine Präsentation. Diese Form benötigt weniger Zeit, ist aber auch weniger intensiv, weil die diskursive Auseinandersetzung mit den Darstellungen der anderen Gruppen wegfällt.
- 2. Variante:** Mit dieser Methode können auch mehrere ähnliche Modelle zu einem Themenbereich vermittelt werden, indem die verschiedenen Gruppen unterschiedliche Texte als Grundlage bekommen. Allerdings sind die Teilnehmer stärker gefordert. Diese Variante erlaubt eine breitere Verarbeitung bei Reduktion von Tiefe und Intensität der Verarbeitung.
- 3. Variante:** Die Teiltex der schriftlichen Darstellung werden nicht aus einem, sondern aus verschiedenen Lehrbüchern oder Originalpublikationen kopiert. Je nach Textauswahl lässt sich die Gruppenarbeit so vereinfachen oder erschweren.

Methodenkombinationen mit

Gruppenarbeit, Mind-Mapping, Postersession